

Bioenergie-Region Südoldenburg

„Eine Region veredelt
Energie“



Anlage Antragstellung
30. April 2009



Bioenergie-Region Südoldenburg

„Eine Region veredelt Energie“

Anlagen zur Antragstellung

Impressum

Antragsteller: agrar+ernährungsforum Oldenburger Münsterland
Bernard Schomaker

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Roland Stahn, Grontmij GfL GmbH
Dr. Guido Nischwitz, Universität Bremen, IAW
Dr. Hans-Jörg Brauckmann, Hochschule Vechta, ISPA, AGÖ

Bearbeitungszeitraum: April 2009

Anlagen zur Antragstellung

	Seite
Anlage 1: Erläuterung Positionen Finanzierungsplan AZA 4	1
Anlage 2: Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans	3
Anlage 3: Darstellung Planungshilfen	13
1) Arbeits- und Organisationsstruktur (Abb. Organisationsstruktur)	15
2) Voraussichtlichen Zeitablauf des Vorhabens (Abb. Balkenplan)	16
Anlage 4: Antrag administrative Abwicklung	18
Anlage 5: Kurze Vorhabensbeschreibung Internet (deutsch, englisch).....	20
Anlage 6: Mitfinanzierungszusagen	

Anlage 1

– Erläuterung Positionen Finanzierungsplan AZA 4 -

Erläuterung zur Vergabe von Aufträgen (AZA 4, Nr. 0835)

- **Direkte Vergabe von Aufträgen an die Hochschule Vechta, ISPA und an die Universität Bremen, IAW**
Bearbeitung „Studien“ und „Evaluation“

Das „agrar+ernährungsforum Oldenburger Münsterland“ beabsichtigt die Aufträge zur Bearbeitung der im REK beschriebenen Studien und der prozessbegleitenden Evaluation direkt an die Hochschule Vechta sowie an die Universität Bremen zu vergeben (auf der Grundlage eines gültigen Angebots).

Die beiden genannten Hochschulen bzw. Institute haben im Rahmen des Wettbewerbs Bioenergie-Regionen eng und erfolgreich mit dem Antragsteller bzw. Projektträger „agrar+ ernährungsforum Oldenburger Münsterland“ zusammen gearbeitet. Sie sind Teil des Netzwerks Bioenergie-Region Süddoldenburg. ISPA und IAW waren maßgeblich an der Erstellung der Projektskizze und des Regionalen Entwicklungskonzepts beteiligt. In beiden Wettbewerbsbeiträgen wurden sie als Bearbeiter im Impressum und im Text aufgeführt. Sie können nach positiver Förderzusage unverzüglich mit der Bearbeitung der Maßnahmen beginnen, die von Ihnen speziell auf die Situation in Süddoldenburg zugeschnitten wurde.

Das **ISPA** (Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten) ist für die Konzeptionierung der Maßnahmenbereiche 1 - 3 (REK, Kap. 6.2.1 - 6.2.3) und weiterer Bereiche verantwortlich. Das ISPA ist in den Bioenergie-Netzwerken der Region stark verankert und verfügt über weitreichende Kompetenzen und Erfahrungen in diesem Themenfeld. Zusätzlich erbringen die Hochschule Vechta und das ISPA Eigenleistungen im Rahmen des Vorhabens. Das ISPA soll die Bearbeitung der Studien in den ersten drei Maßnahmenbereichen „Lösung der Nährstoffproblematik“; „Modellregion EEG-Umsetzung“ und „Umweltschonender Energie- und Futterpflanzenanbau“ übernehmen. Für die Bearbeitung der Studien und Betreuung der Maßnahmenbereiche werden insgesamt 147.065,00 € (brutto) veranschlagt, davon werden 50.065,00 € als Eigenleistung durch regionale Unternehmen und die Hochschule erbracht.

Das **IAW** (Institut Arbeit und Wirtschaft, Universität Bremen) hat im vorliegenden REK neben Beiträgen zu den Maßnahmenbereichen 4 und 5 das Konzept zur begleitenden Evaluation (REK, Kap. 6.2.4 – 6.2.5; Kap. 9) erarbeitet. Das IAW verfügt über langjährige Erfahrungen in der Begleitung, Beratung, Unterstützung und Analyse von regionalen Netzwerk- und Entwicklungsprozessen. Mit der Situation in Süddoldenburg sind das IAW und Herr Dr. Nischwitz durch verschiedene Tätigkeiten bestens vertraut. Das IAW soll über die gesamte Laufzeit des Vorhabens eine prozess- und projektbegleitende Evaluierung durchführen, die Kommunikations-, Bewertungs- und Beratungsaufgaben beinhaltet. Für diese kontinuierlichen Beratungs- und Unterstützungsleistungen ist ein Betrag von 46.000,00 € (brutto) vorgesehen.

Hinweis

Die Frage nach einer direkten Beauftragung der beiden bisherigen Partner ISPA und IAW wurde bereits im Vorfeld mit Herrn van Betum persönlich (Veranstaltung am 19.03.09) und Frau Rätz (Mail-Anfrage vom 12.03.09; telefonisch am 30.03.09) erörtert. Der Bitte nach einer schriftlichen Erläuterung sind wir gerne nachgekommen.

- **Projekt-Homepage**

Die Bioenergie-Region Süddoldenburg muss zur Gewährleistung einer professionellen Außendarstellung und zum regionsinternen Informations- und Kommunikationsaustausch eine eigene Projekt-Homepage aufbauen. Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung soll der Auftrag an einen ausgewiesenen IT-Spezialisten vergeben werden. Der Auftrag beinhaltet den Aufbau der Homepage (einschl. CMS), Hostingpaket, Basis-Layout, Schulung des Projektmanagers, Pflege und Betreuung der Internetseite im Rahmen der Projektlaufzeit, Maßnahmenpaket zum Relaunch der Seite. Für diese Aufgaben wurden Kosten von insges. 9.000,00 € (brutto) eingeplant.

- **Honorare**

Die Umsetzung des Vorhabens beinhaltet vielfältige Kommunikations- und Netzwerkaktivitäten. Dabei ist man auf zusätzliche Impulse, externen Sachverstand, Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer angewiesen. Maßnahmen zur Schulung/Weiterbildung und Qualifizierung zum Wissenstransfer und zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation erfordern die Einbindung von externem Sachverstand (Referenten, Moderatoren etc.). Die Honorare dienen dazu, Referenten und Experten z.B. aus Wissenschaft und Forschung oder aus anderen Regionen und Projekten einzuladen. Die anfallenden Reisekosten sind zu erstatten und ggf. eine Aufwandsentschädigung oder ein Honorar für die Leistung (z.B. Fachvortrag, Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme) anzubieten. Die Kosten werden mit 16.000,00 (brutto) kalkuliert.

Marketing und Kommunikationsarbeit

Ein Kommunikations- und Netzwerkprojekt wie das Bioenergie-Vorhaben ist in hohem Maße auf Marketingmaßnahmen angewiesen. Alle Maßnahmenbereiche werden durch die Marketing- und Kommunikationsarbeit begleitet.

Hierzu gehören: Erstellung von Printerzeugnissen (Flyer, Broschüren, Handzettel, Programme, Pressemappen, Dokumentationen), Logo und Erscheinungsbild (Corporate Design), Erstellung von Plakaten, Schaltung von Anzeigen, Messeauftritte, Materialien für Infotische etc.

Für diesen Bereich sind im Finanzplan insgesamt 24.000,00 € (brutto) veranschlagt.

Veranstaltungen

Im Rahmen des Vorhabens sind zur Bearbeitung der einzelnen Maßnahmenbereiche sowie zur Verstärkung des Vorhabens in der Region zahlreiche Veranstaltungen mit verschiedenen Zielsetzungen vorgesehen: Infoveranstaltungen, Qualifizierungs-Workshops, Schulungsveranstaltungen, Seminare, Konferenzen, Exkursionen und größere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (Regionales Forum). Kosten entstehen hierbei u.a. durch die Anmietung von Räumlichkeiten und Fahrzeugen (Bus), Technik (Beschallungs- und Präsentationstechnik) und Arbeitsmaterialien sowie Ausstellungsmaterialien.

Für die Veranstaltungen sind im Gesamtfinanzierungsplan Ausgaben in Höhe von 28.000,00 € (brutto) vorgesehen.

Hinweis:

Bei den drei letztgenannten Kostenpositionen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine differenziertere Darstellung nicht möglich.

Angaben zu Investitionen (AZA 4, Nr. 0850)

Zur Grundausstattung des Projektmanagements gehört eine leistungsstarke IT-Ausstattung, die neu angeschafft und installiert werden muss: PC, Monitor, Drucker und Software (u.a. Betriebssystem Office XP Prof., MS Office Prof., Adobe Acrobat Prof.). Hierfür werden im Finanzierungsplan insgesamt 1.500,00 € (brutto) veranschlagt.

Anlagen 2

- Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans -

Maßnahmenbereich 1 – Lösung der Nährstoffproblematik

Die Verschärfung der Nährstoffüberschussproblematik durch Biogasanlagen ist einer der Hauptgründe für die schlechte Akzeptanz der Bioenergie-Erzeugung in Südoldenburg. Im Maßnahmenbereich 1 sind zwei konkrete Ansätze zur Minderung der regionalen Nährstoffüberschüsse geplant. Weitere Maßnahmen, die im Zuge der weiteren Recherche oder aus dem Regionalmanagement bekannt werden, sollen hinzugenommen werden. Der fachliche Teil wird vom ISPA der Hochschule Vechta in Kooperation mit dem Projektmanagement und der entsprechenden regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt.

1) Vorbereitungsphase

Zeitraumen: 08/2009 – 01/2010

Aufgaben

Aufgrund der Novellierung des EEG 2009 besteht bei vielen Biogasanlagen ein großes Interesse an der Erhöhung des Gülleanteils im Input. Daher wird das Teilprojekt „Separierung von Gülle“ (REK, Kap. 6.2.1.1) ab August 2009 bearbeitet. Das zweite Teilprojekt „Separierung von Gärresten“ beginnt Anfang 2011 (REK, Kap. 6.2.1.2).

Vorgehensweise

Zur Vorbereitung der beiden Projekte wird der Stand der Forschung aus Literaturrecherchen und Expertengesprächen herausgearbeitet (08 – 10/2009). Weiterhin werden zusammen mit den Mitgliedern der regionalen Netzwerkgruppe weitere Akteure aus der Region benannt und zur Mitarbeit aufgerufen (09 – 10/2009). Darauf aufbauend wird ein detailliertes Untersuchungskonzept erstellt (10/2009) und in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt (11/2009). Zusammen mit der Arbeitsgruppe werden die Beiträge aus der Veranstaltung in das Untersuchungskonzept eingearbeitet (12/2009 – 01/2010).

1. Meilenstein: 11/2009

Beteiligung an der Arbeitsgruppe und Resonanz bei der Auftaktveranstaltung.

2) Konkretisierungsphase

Zeitraumen: 01/2010 – 04/2010

Vorgehensweise

- Erhebung und Auswertung betrieblicher Daten von Betrieben der tierischen Veredlung zu
 - Anfall Wirtschaftsdünger
 - Lagerungskapazität Wirtschaftsdünger
 - Verwertung von Wirtschaftsdünger.
- Erhebung und Auswertung betrieblicher Daten von Betrieben der Bioenergie-Erzeugung:
 - Möglichkeiten Nachwachsende Rohstoffe durch aufbereiteten Wirtschaftsdünger zu ersetzen
 - Verwertung der Gärreste
 - Technische Verfahren zur Gülle- und Gärrestaufbereitung.
- Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe, um eine Auswahl von Betrieben und Verfahren zu treffen, die wissenschaftlich untersucht werden sollen.

2. Meilenstein: 04/2010

Anzahl und Eignung von Testbetrieben und Verfahren zur Separation, Verarbeitung und zum Transport.

Zeitraumen: 04/2010 – 02/2011

Vorgehensweise

- Probenahmen während des Betriebes verschiedener technischer Verfahren auf ausgewählten Betrieben
- Analyse der Stoffe auf Nähr- und Schadstoffgehalte, Biogaspotential, Brennwert
- Vorführung der Verfahren innerhalb Arbeitsgruppe
- Stoffstromanalyse
- Potentialstudie

Die Potentialstudie und die Bewertung der Verfahren aus technischer, ökologischer und ökonomischer Sicht werden

1. der Arbeitsgruppe vorgestellt und diskutiert
2. in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt (03/2011).

3. Meilenstein: 03/2011

Bewertung der Verfahren aus technischer, ökologischer und ökonomischer Sicht (12/2010 – 03/2011).

3) Umsetzungs-/Realisierungsphase – Verstetigungsphase

Zeitraumen: 04/2011 – 05/2012

Werden positiv zu bewertende Verfahren gefunden, beginnt mit einer Informationsveranstaltung die Umsetzung der Maßnahmen. Dabei kommt es zu einer Umstrukturierung der begleitenden Arbeitsgruppe zu einer entsprechenden Netzwerkgruppe.

Maßnahmenbereich 2 – Modellregion EEG-Umsetzung

In diesem Maßnahmenbereich werden die Chancen und die Risiken, die sich aus der Novellierung des EEG 2009 ergeben haben, ermittelt. Neben den bereits benannten Themen werden im Verlaufe des Regionalmanagements weitere Anknüpfungspunkte bearbeitet.

Teilprojekt: Tierische und pflanzliche Nebenprodukte zu Biogas

1) Vorbereitungsphase

Zeitraumen: 08/2009 – 11/2009 (tierisch), 01/2011 – 02/2011 (pflanzlich)

In den ersten beiden Teilprojekten, die der Erschließung tierischer (REK Kap. 6.2.2.1) und pflanzlicher (REK, Kap. 6.2.2.2) Nebenprodukte für die Verwertung in Biogasanlagen dienen, werden in Kooperation mit der regionalen Arbeitsgruppe vom ISPA zunächst durch

- Interviews,
- Probenahmen,
- Analysen auf Nähr- und Schadstoffgehalte und
- Stoffstrommanagement

die Qualität und die Quantität der Nebenprodukte für die Energieerzeugung, aber auch für alternative Nutzungsmöglichkeiten dargestellt. Die Verfügbarkeit, Transport- und Lagerungsfähigkeit der Nebenprodukte wird beurteilt.

1. Meilenstein: 09/2010 (tierisch), 02/2012 (pflanzlich)

Verfügbarkeit, Qualität und Quantität der Nebenprodukte in der Region.

2) Konkretisierungsphase

Zeitraumen: 12/2009 – 09/2010 (tierisch), 03/2011 – 02/2012 (pflanzlich)

Vorgehensweise

In einer Auftaktveranstaltung werden die energetischen Verwertungsmöglichkeiten und deren Grenzen aufgezeigt und die Netzwerkarbeit initiiert. Ziel ist es, Kontakte zwischen den abgebenden Betrieben der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie der aufnehmenden Bioenergie-Erzeugern zu initiieren. Weiterhin soll die Öffentlichkeit informiert und eingebunden werden.

2. Meilenstein: 10/2010 (tierisch), 03/2012 (pflanzlich)

Ausmaß der Beteiligung an der Arbeitsgruppe und Resonanz bei der Auftaktveranstaltung

3) Umsetzungs-/Realisierungsphase – Verstetigungsphase

Zeitraumen: 11/2010 – 05/2012 (tierisch), 03 – 05/2012 (pflanzlich)

Vorgehensweise

In der Umsetzungsphase werden die sich bildenden Netzwerke betreut und fachlich weiterhin durch die Experten des ISPA unterstützt, die auch die Auswirkungen der Verfahren auf regionale Stoffströme, den Nährstoffhaushalt etc. erfassen.

Teilprojekt: Mikrogasnetze und Aufbereitung von Biogas

1) Vorbereitungsphase

Zeitraumen: 09/2009

Vorgehensweise

Das dritte Teilprojekt (Mikrogasnetze mit zentraler Gasaufbereitung; REK, Kap. 6.2.2.3) hat das Ziel, die Effizienz und die Flexibilität von Biogasanlagen, die in räumlich hoher Dichte angesiedelt sind, zu erhöhen. In einer Auftaktveranstaltung werden die Betreiber der Biogasanlagen über das Projekt informiert.

1. Meilenstein (09/2009)

Ausmaß der Beteiligung an der Arbeitsgruppe und Resonanz bei der Auftaktveranstaltung.

2) Konkretisierungsphase

Zeitraumen: 09/2009 – 01/2010

Vorgehensweise

In Einzelgesprächen mit den Biogasanlagenbetreibern werden erhoben:

- Die betrieblichen Gegebenheiten, insbesondere
 - Leistung der Biogasanlage,
 - Wärmenutzungskonzept,
 - Zustand des BHKW,
 - Inputstoffe,
 - mögliche Entwicklungsperspektiven und
 - bestehende Kooperationen und vertragliche Bindungen.
- Die grundsätzliche Bereitschaft zum Aufbau eines Mikrogasnetzes.
- Diese Daten werden mittel eines GIS ausgewertet und mögliche Standorte für eine Gasaufbereitung werden ermittelt.
- Verschiedene genossenschaftliche Betreibermodelle werden berechnet und den möglichen Beteiligten präsentiert (01/2010).

2. Meilenstein (01/2010)

Nach der Präsentation wird die „kritische Masse“ von Anlagenbetreibern, die eine grundsätzliche Bereitschaft signalisieren, erreicht → Fortsetzung mit Abstimmungen zur Durchführung und Erstellung eines Zeitplanes mit einer 2. Präsentation.

3) Umsetzungs-/Realisierungsphase – Verstetigungsphase

Zeitraumen: 02/2010 – 05/2012

Vorgehensweise

Die Möglichkeiten zum Aufbau eines Mikrogasnetzes wird den übrigen Akteuren in der Region vorgestellt. Ziel ist es, eine abgestimmte Vorgehensweise zu erreichen. Die konkreten Planungen, die Ausgestaltung der Lieferverträge etc. werden von den Experten des ISPA und der Arbeitsgruppe unterstützt.

Maßnahmenbereich 3 – Umweltschonender Anbau von Energie- und Futterpflanzen

1) Vorbereitungsphase

Zeitraumen: 08/2009 – 12/2009

Aufgaben

In diesem Maßnahmenbereich (REK, Kap. 6.2.3) werden in erster Linie Demonstrations- und Beratungsmaßnahmen durchgeführt, um umweltschonende und Effizienz steigernde Maßnahmen im normalen Betriebsgeschehen der landwirtschaftlichen Betriebe Südoldenburgs zu verankern. Diese Maßnahmen betreffen insbesondere den Maisanbau, der die ackerbauliche Nutzung der Flächen in Südoldenburg dominiert. Bei den Maßnahmen soll eine weite Spanne verschiedener Ansätze berücksichtigt werden: Einsatz von landtechnischen Maßnahmen zur Erhöhung der Nährstoffnutzungseffizienz der Feldkulturen, Anlage von Lerchenfenstern im Bestand etc.

Vorgehensweise

Zu Beginn der Bearbeitung dieses Maßnahmenbereichs wird in ausführlichen Recherchen zum Stand der Forschung ermittelt, welche technischen, ackerbaulichen oder ökologischen Maßnahmen eine besonders umwelt- und naturschonende und effiziente Bewirtschaftung über die gute fachliche Praxis hinaus ermöglichen (08 – 12/2009). Außerdem wird durch Expertengespräche festgestellt, ob und wo es in vergleichbaren Klimaräumen Erfahrungen mit der Umsetzung geeigneter Maßnahmen gibt oder gegeben hat. Die Ergebnisse der Recherche und ersten Befragungen werden in einer Auftaktveranstaltung präsentiert. Hierdurch sollen Kooperationspartner aus dem Kreise der Anspruchsgruppen (Landwirte, Züchter, Wasserversorger, Landtechnikunternehmen etc.) gefunden werden, auf deren Flächen bzw. mit deren Unterstützung die relevanten Maßnahmen demonstriert werden können.

1. Meilenstein: 12/2009

Auftaktveranstaltung: Präsentation der Ergebnisse zum Stand der Forschung; Zweck: Initiierung von Kooperationen mit Landwirten, Züchtern und Wasserversorgern, um im folgenden Frühjahr die relevanten Maßnahmen demonstrieren zu können.

2) Konkretisierungsphase

Zeitraumen: 01/2010 – 10/2011

In Abhängigkeit von den Ergebnissen der Literaturrecherche und der Auftaktveranstaltung werden die Demonstrationsprojekte jeweils jährlich zeitig vor Beginn des Frühjahrs ausgewählt (01 – 02/2010, 01 – 02/2011, 01 – 02/2012). Während der Laufzeit der Demonstrationsprojekte erfolgt die Untersuchung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Zudem sind öffentliche Feldbegehungen geplant, um sowohl die Landwirte Südoldenburgs zu informieren und zu animieren sowie die interessierte Öffentlichkeit. Auswahl Demonstrationsvorhaben und -flächen, Durchführung von Feldtagen.

2. Meilenstein: 10/2011

Entwicklung der Resonanz auf die Feldtage von 2011 zu 2010.

3) Umsetzungs-/Realisierungsphase – Verstetigungsphase

Zeitraumen: 11/2011 – 03/2012

Die weitere Umsetzung wird durch das Projektmanagement und die Netzwerkgruppe begleitet.

Maßnahmenbereich 4 - Modellgebiete für ein Konfliktmanagement

Als Modellgebiete für ein Konfliktmanagement wurden in Abstimmung mit beiden Bürgermeistern die Kommunen Damme und Friesoythe ausgewählt (REK, Kap. 6.2.4.).

In den beiden „Modellgebieten zum Konfliktmanagement“ sollen im Rahmen der gesamten Projektlaufzeit beispielhaft konkrete Wege für Problemlösungen sowie eine Erschließung von Bioenergie-Potenzialen mit allen relevanten Akteuren erarbeitet, abgestimmt und erprobt werden. Dabei geht es zum einen um die Entwicklung und Erprobung von technisch-investiven Lösungen, was eine starke Verknüpfung mit den Maßnahmenbereichen 1 und 2 beinhaltet. Zum anderen sind neue Kommunikations- und Netzwerkstrukturen zu entwickeln und umzusetzen, wie sie vom Maßnahmenbereich 5 „Lebendige Bioenergie-Region“ zur Verfügung gestellt werden.

Von daher werden für diesen Maßnahmenbereich keine zusätzlichen Ressourcen benötigt. Die entsprechenden Kostenpositionen für eine inhaltliche Zuarbeit (externe Aufträge: Studien) und für kommunikative Maßnahmen (externe Aufträge für Veranstaltungen, Wissenstransfer, Marketing) sind bereits in den anderen Maßnahmenbereichen enthalten. Die beiden Modellkommunen werden eigene Ressourcen zur Unterstützung zur Verfügung stellen (z.B. Räumlichkeiten, Lieferung von Dokumenten und Daten etc.), die allerdings zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu kalkulieren sind.

Die Bearbeitung erfolgt federführend durch das Projektmanagement und die im Sommer zu bildenden Arbeits- und Netzwerkgruppen.

Inhalte, Arbeitsprogramm und konkrete Vorgehensweise sind in einem hohen Maße vom Votum und der Beteiligung der relevanten Akteure in den Modellgebieten abhängig. Zu diesem Zeitpunkt lässt sich nur ein grober Arbeits- und Zeitplan für die Bearbeitung in den nächsten drei Jahren skizzieren.

1) Vorbereitungsphase

Zeitraumen: 10/2009 – 05/2010

Aufgaben

- Analyse der Ausgangslage (Stärken/Schwächen-Analyse),
- Erfassung von Konflikten und Problemen
- Erfassung und Einbindung relevanter Akteure (Politik, Verwaltung, Landwirtschaft, Bürger, Interessengruppen, Wirtschaft)
- Installierung einer gemeinsamen regionalen Arbeits- und Netzwerkgruppe sowie von zwei kommunalen Teil-Netzwerkgruppen (Damme, Friesoythe).
- Durchführung einer Auftakt- und Informationsveranstaltung
- Schaffung einer gemeinsamen Informations- und Kommunikationsbasis (Ausgangslage, Problemstellungen)
- Herausfiltern der spezifischen Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte

Zielsetzung

Einigung auf konkrete Ansatzpunkte zur modellhaften Erprobung von Konfliktlösungen im Bioenergie-Bereich in beiden Modellkommunen

1. Meilenstein: 05/2010

Es gibt innerhalb der Modellkommunen einen weitgehenden Konsens über die Problemanalyse und den Handlungsbedarf sowie eine Einigung auf zu behandelnde Themenfelder / Ansatzpunkte für den weiteren Verlauf des Vorhabens. Die beteiligten Akteure erklären sich bereit, im Prozess weiter aktiv mitzuwirken. Es gibt eine einvernehmliche Einigung auf die weiteren Arbeitsschritte in der nächsten Arbeitsphase, der Konkretisierungsphase.

Vorgehensweise

- Dokumentenanalyse
- Aufbereitung von Kennzahlen
- Durchführung von Gesprächen
- AG-Sitzungen

- Durchführung von Veranstaltungen: Wissenstransfer, Schulung, Informationsveranstaltung, Meilenstein-Workshop.

2) Konkretisierungsphase

Zeitraumen: 06/2010 – 02/2011

Aufgaben

Bearbeitung ausgesuchter Konfliktbereiche in beiden Modellkommunen. Aufzeigen von Lösungswegen für die spezifischen Problemlagen, die auch einen regionalen und überregionalen Beispielcharakter haben.

Informations- und Wissenstransfer in die Region Südoldenburg

2. Meilenstein: 02/2011

Vorlage von konkreten Lösungsangeboten und Konzepten für die herausgearbeiteten Problemlagen. Einigung der beteiligten Akteure auf eine Umsetzung von Modellprojekten, die umsetzbar und praktikabel sind

Vorgehensweise:

- Moderierte Fachsitzungen, Fachgespräche
- AG/NW-Sitzungen
- Durchführung von Veranstaltungen: Wissenstransfer, Schulung, Informationsveranstaltung, Exkursionen, Meilenstein-Workshop.

3) Umsetzungs-/Realisierungsphase – Verstetigungsphase

Zeitraumen: 03/2011 - 12/2011

Aufgaben

Begleitung und Analyse der modellhaften Umsetzung der verschiedenen Projekte zur Konfliktbewältigung und Problemlösung. Initiierung eines verstärkten Informationstransfers in die Region und Analyse der Übertragbarkeit.

Umsetzung der Vorschläge in politisch/verwaltungstechnisches Handeln

Vorgehensweise:

- Moderierte Fachsitzungen, Fachgespräche
- AG/NW-Sitzungen
- Durchführung von Veranstaltungen: Wissenstransfer, Informationsveranstaltung, Exkursionen
- Expertenempfehlungen für politische und verwaltungstechnische Beschlüsse

4) Dokumentationsphase - Sicherung der Übertragbarkeit

Zeitraumen: 09/2011 - 06/2012

Aufgaben

Aufbereitung der Erkenntnisse, Erfahrungen und Ergebnisse des Maßnahmenbereichs. Erarbeitung eines Handlungsleitfadens, der übertragbare Lösungsansätze für ein Konfliktmanagement Bioenergie enthält. Sicherung des Informationstransfers in die Region und in andere Regionen in Deutschland.

Vorgehensweise:

- Abstimmung mit Ergebnissen der Evaluation
- AG/NW-Sitzungen
- Durchführung von Veranstaltungen
- Berichtslegung

Maßnahmenbereich 5: „Lernende Bioenergie-Region“

Von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Durchführung des gesamten Vorhabens ist der Maßnahmenbereich 5 (REK, Kap. 6.2.5). Er bildet die kommunikative Prozessklammer für alle Aktivitäten. So ist die Bearbeitung in den vier mehr inhaltlich strukturierten Maßnahmenbereichen in einem hohen Maße von der kommunikativen Begleitung durch die Öffentlichkeitsarbeit, das Marketing oder den Wissenstransfer abhängig.

Die Organisation und Koordination der „Lernenden Bioenergie-Region“ erfolgt federführend durch das Projektmanagement. Die zu bildende Arbeits- und Netzwerkgruppe soll die relevanten Akteure und Experten aus Bildungseinrichtungen, Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Verbänden bündeln und aktiv in die Bearbeitung mit einbeziehen.

Einzelne Leistungen müssen allerdings von externen Institutionen, Büros und Experten bearbeitet werden, die hierfür beauftragt werden müssen (siehe Auftragsvergabe): Hierzu gehören u.a. die Erstellung und Pflege der Projekthomepage, die Erstellung von Printmaterialien (u.a. Broschüren, Flyer), die Durchführung von Veranstaltungen (u.a. Auftaktveranstaltungen, Informationen, Qualifizierung, Wissenstransfer).

Angesichts der starken Ausrichtung des Vorhabens auf offene und flexible Kommunikations- und Netzwerkmaßnahmen ist im Vorfeld nur sehr begrenzt eine feste Ablaufplanung für die „Lernende Bioenergie-Region“ möglich.

Die Arbeit im 5. Maßnahmenbereich lässt sich in **vier Aufgabenfelder** gliedern:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Wissenstransfer und Qualifizierung
- Marketing
- Regionaler Experten- und Moderationsservice.

Zeitlich terminierte, konkrete Meilensteine oder Sollbruchstellen lassen sich bei der „Lernenden Bioenergie-Region“ kaum festlegen. In den einzelnen Aufgabenfeldern soll allerdings regelmäßig die öffentliche Resonanz, die Inanspruchnahme und ein öffentliches Feedback auf die Angebote (z.B. Qualifizierungsworkshop, Expertenservice) erfasst werden, um ggf. das Angebot modifizieren zu können. Hierfür bieten sich u.a. eine Aufbereitung für den Steuerungskreis und die Erörterung in den von der Evaluation vorgesehenen Prozess-Workshops an.

1) Aufgabenfeld - Öffentlichkeitsarbeit

Zeitrahmen: gesamte Projektlaufzeit

Aufgaben

Es ist Aufgabe der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, im Spannungsfeld Bioenergie zunächst Transparenz zu schaffen und Informationen zu vermitteln sowie den Bekanntheitsgrad der Bioenergie-Region zu steigern und mit einem positiven Image zu verknüpfen (REK, Kap. 6.2.5.1).

Die Einbindung der Öffentlichkeit ist eine Aufgabe, die über die gesamte Projektlaufzeit erfolgen wird. Sie unterteilt sich in verschiedene Teilbereiche:

- **Projekthomepage:** Bis zum September 2009 soll ein eigener Internet-Auftritt erarbeitet und ins Netz gestellt werden. Für die Erstellung und Pflege wird ein Auftrag an einen externen IT-Anbieter vergeben.
- **Informationsveranstaltungen:** Für das Gesamtvorhaben und die einzelnen Maßnahmenbereiche (u.a. in den beiden Modellkommunen) werden spezifische Veranstaltungen (Auftakt, Information, meilensteinbezogen etc.) angeboten. Im Herbst 2009 ist eine öffentliche Auftaktveranstaltung für das gesamte Vorhaben vorgesehen. Im Bereich Informationsveranstaltungen fallen u.a. Kosten für die Anmietung von Räumlichkeiten und Technik sowie für externe Referenten / Moderatoren an.
- **„Unsere Bioenergie-Region erleben“:** Hierbei geht es um die Durchführung von Exkursionen und Betriebsbesichtigungen von Bioenergie-Anlagen, um u.a. Berührungängste abzubauen, gute

Beispiele vorzustellen, Potenziale aufzuzeigen und für die Thematik zu sensibilisieren. Dies betrifft insbesondere die Maßnahmenbereiche 1 und 4. Kosten fallen ggf. für den Transport (z.B. Bus) und Einladungen (Flyer) an.

- **Medien- und Pressearbeit:** Die Begleitung durch die ansässigen Medien wird vom Projektmanagement und dem Projektträger AEF OM kontinuierlich bearbeitet.
- **Regionales Forum - „Tag der Bioenergie-Region“:** Im Sinne eines „Tages der Region“ wird öffentlichkeitswirksam an jährlich wechselnden Orten der beteiligten Kommunen zu einer Leistungsschau des Bioenergie-Region Südoldenburg eingeladen (Termine: Frühjahr 2010, 2011, 2012). Die einzelnen Maßnahmenbereiche und der Stand ihrer Umsetzung werden präsentiert und zur Diskussion gestellt, neue Ideen und Anregungen der Bevölkerung aufgegriffen und debattiert. Es fallen Kosten für die Anmietung von Räumlichkeiten und Erstellung von Präsentationsmaterialien sowie für Fachvorträge (externe Referenten) und Moderatoren an (externe Aufträge: Honorare, Veranstaltungen, Marketing).

2) Aufgabenfeld - Wissenstransfer und Qualifizierung

Zeitraumen: 10/2009 – 12/2011

Weiterbildung / Qualifizierung

Die Umsetzung des REK erfordert ein hohes Maß an Kompetenzen, so bei der Übernahme von Leitungsfunktionen, Moderations-, Mediations- und Koordinationsaufgaben. Das Vorhaben räumt der Weiterbildung und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen der beteiligten Akteure einen hohen Stellenwert ein (REK, Kap. 6.2.5.2).

In Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsträgern ist die Durchführung von sechs Qualifizierungsworkshops für die regionalen Akteure vorgesehen. Kosten fallen hierbei für externe Referenten, ggf. auch für Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien an (externe Aufträge: Honorare, Veranstaltungen, Marketing).

Wissenstransfer

Der Know-how Transfer in die Region soll sowohl durch die Einbindung externen Sachverständigen als auch durch die Nutzung und Organisation eines kontinuierlichen intraregionalen Wissensaustauschs erfolgen. Dabei geht es um eine inhaltlich-fachliche Qualifizierung durch externe Experten aus Wissenschaft und Forschung, Netzwerken, Regionen, Verbänden und Unternehmen.

Zum Wissenstransfer ist die Durchführung von sind zehn bis zwölf Veranstaltungen vorgesehen. Kosten fallen hierbei für externe Referenten, für Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien an (externe Aufträge: Honorare, Veranstaltungen, Marketing).

3) Aufgabenfeld - Marketing

Zeitraumen: gesamte Projektlaufzeit

Aufgaben

Ein Kommunikations- und Netzwerkprojekt ist auf ein professionelles Marketing angewiesen. Alle Maßnahmenbereiche werden durch eine Marketing- und Kommunikationsarbeit aktiv begleitet (REK, Kap. 6.2.5.1). Hierzu gehören: Erstellung von Printerzeugnissen (Flyer, Broschüren, Handzettel, Programme, Pressemappen, Dokumentationen), Logo und Erscheinungsbild (Corporate Design), Erstellung von Plakaten, Schaltung von Anzeigen, Messeauftritte, Materialien für Infotische. Die verschiedenen Aufgaben lassen sich nur durch externe Aufträge u.a an Grafiker und Druckereien bewerkstelligen. Die inhaltliche Erarbeitung z.B. von Texten, Einladungen etc. erfolgt innerhalb des Vorhabens.

4) **Aufgabenfeld – Regionaler Moderations- und Expertenservice**

Zeitraumen: gesamte Projektlaufzeit

Das Ziel ist der Aufbau eines regionalen Expertenpools, der bei Bedarf in der Region für Fachvorträge und Moderationsaufgaben nutzbar ist und nach Abschluss des Vorhabens einen wichtigen Grundpfeiler für eine Verstetigung des Prozesses bilden soll (REK; Kap. 6.2.5.3). Diese Experten müssen eine entsprechende fachliche und kommunikative Qualifikation und Kompetenz mitbringen. Gleichzeitig sollen interessierten Bürgern entsprechende Fähigkeiten u.a. im Rahmen von Veranstaltungen zum Wissenstransfer und zur Qualifizierung vermittelt werden.

Der regionale Expertenpool soll vom Projektmanagement verwaltet und in einer Datenbank gebündelt werden. Es wird angestrebt, diesen Service auch auf der Projekthomepage anzubieten. Kosten entstehen durch Veranstaltungen zur Qualifizierung und zum Wissenstransfer (s.o.).

Folgende **Arbeitsschritte** sind vorgesehen:

- Erste Erfassung und Bündelung regionaler Experten (07 - 12/2009)
- Bereitstellung eines ersten Expertenpools (ab 01/2010)
- Erfassung und Bündelung interessierter Bürger für Qualifizierungsmaßnahmen (10/2009 – 12/2010)
- Durchführung von Qualifizierungsveranstaltungen (2010 und 2011).

Anlagen 3 - Darstellung Planungshilfen -

1) Arbeits- und Organisationsstruktur

Die Bioenergie-Region Südoldenburg hat im Rahmen der Antragstellung und Vorbereitung der Projektumsetzung ihre Arbeits- und Organisationsstruktur überarbeitet und am 23.04.09 bei einer Beiratssitzung einvernehmlich abgestimmt.

Die beigefügte Abbildung 1 (Organigramm) verdeutlicht den organisatorischen Aufbau der BER Südoldenburg.

Projektträger, ausführende Stelle

Verantwortlicher Projektträger und Hauptansprechpartner für das Vorhaben ist das „agrar+ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V.“ (AEF OM) mit Sitz der Geschäftsstelle im „Grünen Zentrum“ in Vechta. Hauptansprechpartner ist Herr Bernard Schomaker, Geschäftsführer der AEF OM.

Geschäftsstelle / Projektmanagement

Die Geschäftsstelle der BER Südoldenburg mit dem Projektmanagement wird ebenfalls im „Grünen Zentrum“ angesiedelt.

Die Geschäftsstelle des Vorhabens ist für das operative Geschäft der Bioenergie-Region zuständig. Hierfür wird ein Projektmanager (100 % Stelle) eingestellt, der durch das Sekretariat des AEF OM / Landvolk KV Vechta und einer studentischen Hilfskraft (24 Monate) unterstützt wird. Zu den Aufgaben gehören u.a. Koordinations-, Organisations-, Beratungs-, Unterstützungs- und Abstimmungsleistungen sowie die inhaltliche und administrative Betreuung der Maßnahmenbereiche und ihrer Teilprojekte.

Der Projektmanager arbeitet u.a. eng mit den fünf Arbeits- und Netzwerkgruppen sowie dem Evaluationsteam zusammen. Das Management ist gleichzeitig für den überregionalen Erfahrungsaustausch und für Kooperationen zuständig.

Administrative Abwicklung

Die administrative Abwicklung des Vorhabens (u.a. Zahlungsempfänger) übernimmt die Hochschule Vechta (siehe Antrag an die Geschäftsstelle beim FNR).

Steuerungskreis

Der Steuerungskreis bildet die zentrale Entscheidungs- und Steuerungsebene des Vorhabens. Er ist zuständig für eine kontinuierliche Steuerung und Begleitung des Vorhabens. Er stimmt sich regelmäßig mit dem Projektmanagement und der Geschäftsführung ab. Zur Unterstützung der Steuerung und zur Reflexion des jeweiligen Entwicklungsstandes des Gesamtvorhabens und seiner Teilbereiche gibt es einen regelmäßigen Austausch mit dem Evaluationsteam und den Sprechern der Arbeits- und Netzwerkgruppen. Der Steuerungskreis ist verpflichtet Anregungen, Empfehlungen und Entscheidungen des Projektbeirates aufzugreifen und in seine Entscheidungen mit einzubeziehen.

Dem Steuerungskreis werden maximal zehn Mitglieder aus relevanten Akteursbereichen der Region angehören. Den Vorsitz hat die Geschäftsführung des AEF OM. Gaststatus (ohne Stimmrecht) besitzen das Projektmanagement und die Evaluatoren (IAW). Die Hochschule, ISPA ist kooptiertes Mitglied.

Der Steuerungskreis tagt in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwicklungsstand des Vorhabens. Zu Beginn des Vorhabens dürften die Treffen in kürzeren Zeitrhythmen erfolgen (z.B. alle vier bis sechs Wochen).

Projektbeirat

Der Projektbeirat ist mit knapp 26 Mitgliedern das „regionale Parlament“ des Vorhabens. Er hat die Aufgabe die regionale Verankerung des Vorhabens zu gewährleisten und Informationen in und aus den verschiedenen Akteursgruppen in den Prozess zurückzuspielen (u.a. Verwaltung, Wirtschaft, Landwirtschaft). Dem Projektbeirat kommt weiterhin die Aufgabe zu, über die Ziele, Leitlinien, Schwerpunkte und Maßnahmen des Vorhabens zu beraten und zu reflektieren. Der Beirat kann Handlungsempfehlungen an den Steuerungskreis formulieren. Der Steuerungskreis ist verpflichtet, diese Empfehlungen aufzugreifen und in seine Entscheidungen mit einfließen zu lassen.

Im Projektbeirat sind alle relevanten Akteursgruppen der Region vertreten. Die Mitglieder des Steuerungskreises sind automatisch auch im Projektbeirat vertreten, sodass eine enge Verzahnung der wichtigen Gremien gewährleistet ist. In Abhängigkeit von der Dringlichkeit der Themen und dem Stand des Vorhabens wird der Beirat alle vier bis sechs Monate tagen.

Regionale Arbeits-/Netzwerkgruppen

Zur Bearbeitung der fünf Maßnahmenbereiche und ihrer Teilprojekte sowie zur Initiierung und Verstärkung von Netzwerkstrukturen werden fünf regionale Arbeits-/Netzwerkgruppen (AG/NW) gebildet. Sie haben die Aufgabe, die relevanten und interessierten Akteure in einem Arbeitsgremium zu bündeln. Diese Arbeits- und Netzwerkgruppen sollen einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Zielsetzungen und Maßnahmenbereiche leisten.

Die Koordination und Federführung übernimmt jeweils ein von der AG/NW gewählter Sprecher. Die Sprecher stimmen ihre Arbeit eng untereinander (Sprecherkreis) sowie mit dem Projektmanagement und dem Steuerungskreis ab.

Prozessbegleitende Evaluation

Innerhalb des Vorhabens wird es über die gesamte Laufzeit eine prozess- und projektbegleitende Evaluierung (durch das IAW) geben, die eine quantitative und qualitative Erfolgskontrolle und Prozesssteuerung beinhaltet. Bei der Evaluierung handelt es sich um einen kontinuierlichen, prozessbegleitenden Kommunikations-, Bewertungs- und Rückkopplungsprozess.

2) Voraussichtliche Zeitablauf des Vorhabens (Balkenplan)

Die folgenden Abbildungen 2 und 3 ermöglichen eine Übersicht über die wichtigsten Aktivitäten, Schwerpunkte, Bearbeitungszeiträume und Meilensteine im Vorhaben Bioenergie-Region Südoldenburg.

Abbildung 2 verdeutlicht die verschiedenen Aktivitäten in den fünf Maßnahmenbereichen.

Abbildung 3 verschafft einen zeitlichen Überblick über die regionsinterne Arbeits- und Organisationsstruktur sowie über die Aktivitäten der prozessbegleitenden Evaluation.

Organigramm Bioenergie-Region Südoldenburg

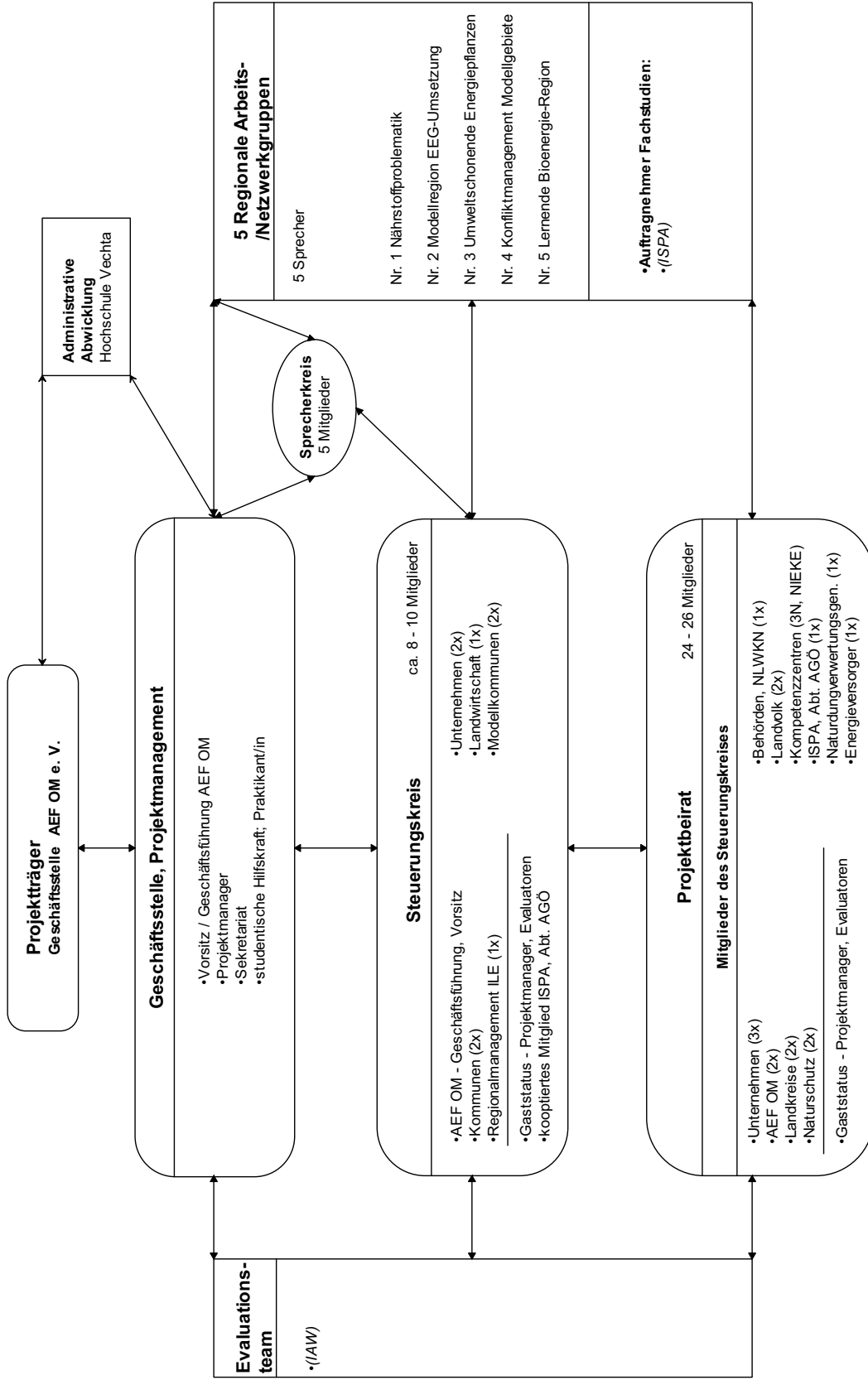






















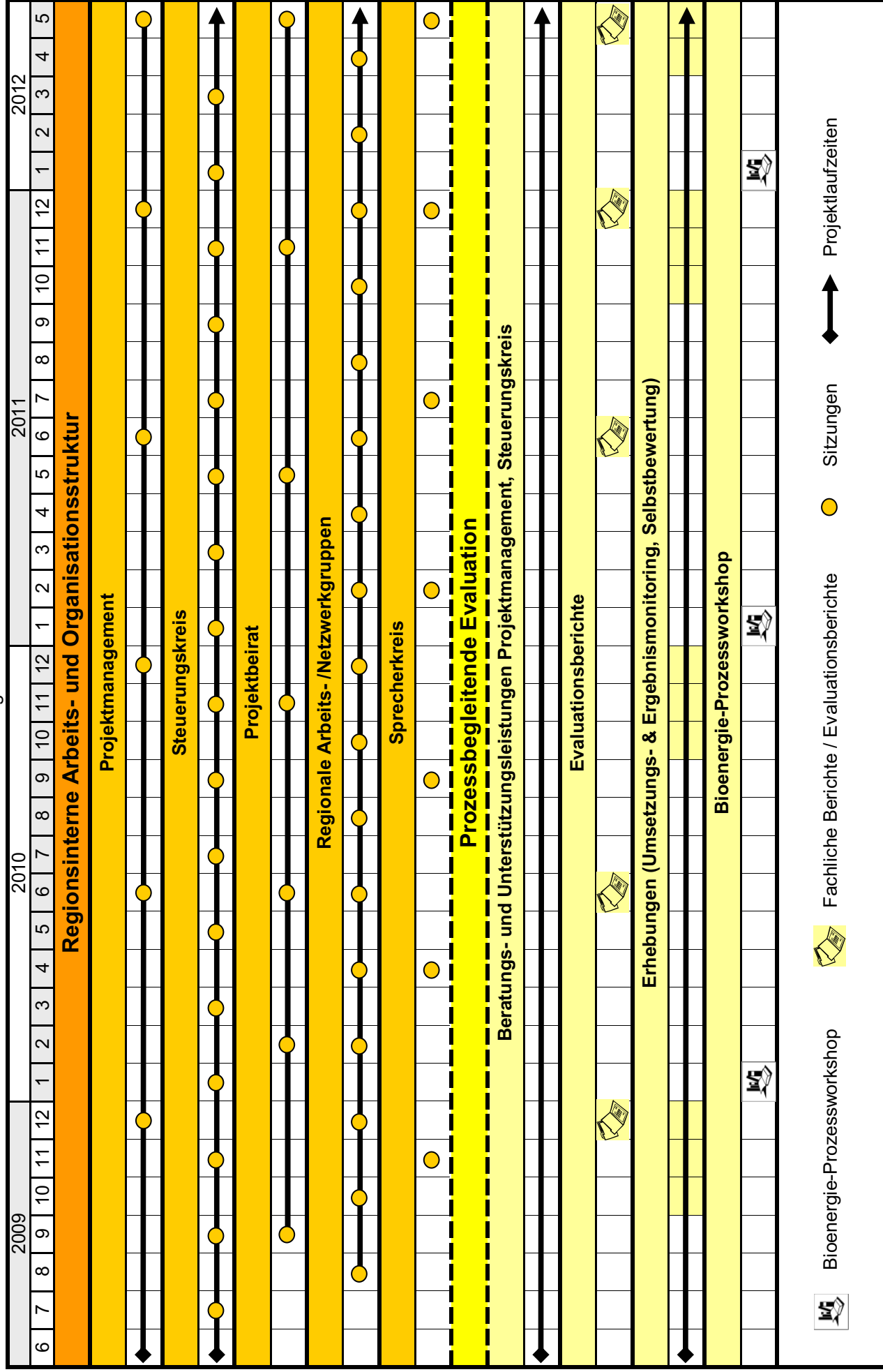
Abbildung 1

		2009					2010					2011					2012																		
6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
Maßnahmenbereich 1: Lösung der regionalen Nährstoffüberschussproblematik																																			
1. Gülleaufbereitung und Export																																			
Vorber-  reit-  ung  Konkretisierung 																																			
Umsetzungs-/Realisierungsphase - Verstetigungsphase																																			
2. Separ-  ierung Gärreste und energet. Nutzung																																			
Maßnahmenbereich 2: Modellregion zur Umsetzung des EEG 2009																																			
1. Modellregion EEG - Tierische Nebenprodukte zu Biogas 																																			
Konkretisierungsphase																																			
Umsetzungs-/Realisierungsphase - Verstetigungsphase																																			
2. Modellregion EEG - Pflanzliche Nebenprodukte zu Biogas 																																			
Konkretisierungsphase																																			
Umsetzungs-/Realisierungsphase - Verstetigungsphase																																			
3. Modellregion EEG - Mikrogasnetze und Aufbereitung 																																			
Konkretisierung 																																			
Umsetzungs-/Realisierungsphase - Verstetigungsphase																																			
Maßnahmenbereich 3: Umweltschonender Anbau von Energie- und Futterpflanzen																																			
1. Vorstudie (Vorbereitungsphase) 																																			
2. Auftaktveranstaltung 																																			
3. Untersuchung von Demoprojekten (Konkretisierungsphase) 																																			
Umsetzungs-/Realisierungsphase - Verstetigungsphase																																			
Maßnahmenbereich 4: Modellgebiete für Konfliktmanagement																																			
1. Vorbereitungsphase (Fundament legen) 																																			
2. Konkretisierungsphase 																																			
3. Umsetzungs-/Realisierungsphase / Verstetigungsphase 																																			
4. Dokumentationsphase: Sicherung der Übertragbarkeit 																																			
Maßnahmenbereich 5: "Lernende Bioenergie-Region"																																			
1. Aufgabenfeld - Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Projekthomepage, Info-Veranstaltungen, Regionales Forum) 																																			
2. Aufgabenfeld - Wissenstransfer und Qualifizierung (Weiterbildung / Qualifizierung, Wissenstransfer) 																																			
3. Aufgabenfeld - Marketing 																																			
4. Aufgabenfeld - Moderations- und Expertenservice 																																			

 Qualifizierungs-Workshop/Schulung
  Infoveranstaltung
  Exkursion
  Meilenstein
 Regionales Forum

Abbildung 2

Arbeits- und Organisationsstruktur



-  Bioenergie-Prozessworkshop
-  Fachliche Berichte / Evaluationsberichte
-  Sitzungen
-  Projektlaufzeiten

Abbildung 3